



Curriculum

Hochschullehrgang

SCHULENTWICKLUNGSBERATUNG

(20 ECTS-Anrechnungspunkte)

Studienkennzahl 710 361

Version 1.0

Jänner 2019

1 Allgemeines

1.1 Inhalt

1	Allgemeines.....	1
1.1	Inhalt.....	1
1.2	Zuordnung.....	2
1.3	Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium.....	2
1.4	Datum der Genehmigung durch das Rektorat: xx.xx.2019.....	2
1.5	Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs.....	2
2	Qualifikationsprofil.....	2
2.1	Zielsetzung des Studiums.....	2
2.2	Qualifikationen / Ausbildungsziele	3
2.3	Bedarf (Employability)	3
2.4	Lehr-Lern-Beurteilungskonzept	3
2.5	Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen.....	4
2.6	Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien.....	5
3	Kompetenzkatalog	5
4	Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen	7
4.1	Zielgruppe	7
4.2	Zulassungsvoraussetzungen	7
5	Reihungskriterien.....	7
6	Modulübersicht.....	8
7	Modulbeschreibungen	9
7.1	Modul 1.....	9
7.2	Modul 2.....	11
7.3	Modul 3.....	13
7.4	Modul 4.....	15
8	Prüfungsordnung	16
9	Inkrafttreten und allfällige Übergangsbestimmungen.....	16

1.2 Zuordnung

Dieser Hochschullehrgang ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich zugordnet.

1.3 Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium

Das Curriculum in der Version 1.0 wurde am 11. 02. 2019 erlassen.

1.4 Datum der Genehmigung durch das Rektorat: xx.xx.2019

Das Curriculum in der Version 1.0 wurde am 11. 02. 2019 durch das Rektorat genehmigt.

1.5 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang besteht aus vier Modulen und weist eine Workload von 20 ECTS-AP bei einer Mindeststudiendauer von 4 Semestern auf. Die gemäß § 39 (6) festgelegte Höchststudiendauer beträgt 8 Semester.

2 Qualifikationsprofil

2.1 Zielsetzung des Studiums

Qualitätsvolle Beratung und Begleitung unterstützen die Nachhaltigkeit schulinterner Entwicklungsvorhaben. Der Hochschullehrgang *Schulentwicklungsberatung* ist als wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Weiterbildung für Beratung zur Schulentwicklung konzipiert und richtet sich an interessierte Lehrpersonen aller Schulformen mit hoher kommunikativer Kompetenz. Die Studierenden sollen befähigt werden, die erworbenen fachlichen Kompetenzen zur Analyse, Planung und Durchführung schulischer Entwicklungsprozesse sowie zur professionellen Beratung und Begleitung von Schulleitungen, Steuergruppen, Teams von Lehrpersonen oder schulischen Netzwerken aller Schulformen adäquat einzusetzen.

Konkret geht es darum, die Studierenden

- zur Beratung und Begleitung von Schulen in Entwicklungs- und Change-Prozessen zu befähigen.
- auf Beratung im speziellen Zusammenhang mit Schule als Expertenorganisation vorzubereiten.
- durch Selbstwirksamkeitserfahrungen die Entwicklung erforderlicher personaler, sozialer und fachlicher Kompetenzen zu stärken.
- zu qualifizieren, die komplexen Anforderungen eines Beratungsprozesses professionell gestalten zu können: von der Auftragsklärung (Contracting) über die Gestaltung von Architektur und Design bis zur Evaluation und zum Abschluss des Prozesses.
- in der Entwicklung ihrer Diversitätskompetenz in der Beratung zu fördern, damit es leichter fällt, offen und ohne Bewertung der Diversitätsmerkmale auf andere Menschen zuzugehen und unterstützend tätig zu werden.

Der Grundsatz der Inklusion findet bei der Durchführung der Lehrveranstaltungen vor allem unter den Aspekten des Eruiens, Aufzeigens und Milderns von Barrieren Beachtung. Vielfalt wird als Chance für Entwicklung gesehen und erlebt.

2.2 Qualifikationen / Ausbildungsziele

Nach erfolgreicher Absolvierung des Lehrgangs wird von den Absolventinnen und Absolventen erwartet, dass sie Schulen als interne oder externe Schulentwicklungsberater/innen unterstützen, indem sie die im Hochschullehrgang erworbenen Kompetenzen zur Anwendung bringen und insbesondere ihren Außenblick aus inklusiver Perspektive einbringen, die Ressourcen der jeweiligen Schule identifizieren, darauf aufbauen und den Entwicklungs- bzw. Veränderungsprozess professionell begleiten. Im besten Fall unterstützen sie damit Schulen im Sinne von Selbsthilfe, indem diese selbst fachliche Kompetenzen bzw. wirksame Strukturen zur Steuerung standortspezifischer Entwicklungs- und Veränderungsvorhaben aufbauen.

2.3 Bedarf (Employability)

Gemäß der aktuellen Initiativen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) ergeben sich bildungspolitische Vorgaben, welche in allen Schulformen in steigendem Ausmaß Veränderungs- und Entwicklungsprozesse erforderlich machen. Darauf ergibt sich ein gesteigerter Bedarf an in Niederösterreich qualifizierten und tätigen Schulentwicklungsberaterinnen und -beratern aller Schultypen.

2.4 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept

Das Curriculum des Hochschullehrgangs basiert gemäß dem inklusiven Zugang auf einer Kultur der gegenseitigen wertschätzenden Rückmeldung zwischen Lehrenden und Studierenden. Die Teilnehmer/innen des Hochschullehrgangs setzen sich während der moderierten Präsenzphasen (Face-to-Face; E-Didaktik) partizipativ mit den Fachinhalten sowohl in theoretischer als auch in praxisbezogener Form auseinander. Die Reflexion und Vernetzung des erworbenen Wissens mit persönlichen bzw. kollektiven Praxiserfahrungen trägt zur Entwicklung vielfältiger Handlungsstrategien bei.

Folgende verbindliche Rahmenbedingungen des Hochschullehrgangs zielen auf das Gelingen kooperativer Lehr- und Lernprozesse sowie die Entwicklung professioneller Lerngemeinschaften ab:

- Durchgängige Teilnahme an den Präsenzseminaren sowie den Treffen der Peergroup
- Aktive Beteiligung an den Online-Learning-Phasen und Erledigung der Arbeitsaufträge
- Durchführung eines Beratungsprojektes
- Verfassen einer Projekt- bzw. Portfolioarbeit unter Verwendung von „reflective Papers“

Der Hochschullehrgang umfasst Seminare, Übungen, Arbeiten in Peergruppen, angeleitete kooperative Online-Learning-Phasen, ein Praxisprojekt, Phasen des Selbststudiums und eine Projektarbeit in Form eines „reflective Papers“.

Die Arbeitsgemeinschaften in Form von Peergruppen dienen während des gesamten Hochschullehrgangs dazu, den Fortgang der praktischen Arbeit der Studierenden zu reflektieren, methodisch und inhaltlich zu beraten, Ideen für künftige Vorgehensweisen zu entwickeln und problembezogene Fachliteratur zu besprechen. Die Studierenden haben in ihren Praxisprojekten in Eigenverantwortung spezifische Aufgaben als Berater/in durchzuführen. Im Zentrum des Praxisprojekts steht der Transfer der Inhalte des Hochschullehrgangs in situationsspezifische Handlungsweisen bei der Beratung. Die Reflexion dieser Tätigkeiten findet im Rahmen der zugehörigen Lehrveranstaltung statt und wird von den Studierenden in einem „reflective Paper“ dokumentiert.

In angeleiteten kooperativen E-Learning-Phasen bearbeiten die Teilnehmer/innen von den Lehrbeauftragten entwickelte Frage- und Aufgabenstellungen über eine Lernplattform und entwickeln unter Anleitung der Lehrbeauftragten neue Positionen zu den im Curriculum verankerten Themen. Die Gestaltung der E-Learning-Phasen baut auf folgenden Grundelementen auf:

- Aufgabenstellungen, die das Thema des zugeordneten Moduls vertiefen, fortführen und den Transfer in die eigene Praxis sicherstellen
- Angebot von zusätzlichem Arbeitsmaterial, weiterführenden Literaturhinweisen und Links zum Thema
- Diskussionsforen zu verschiedenen Fragestellungen unter Bezugnahme auf weiterführende Literatur und/oder Bezugnahme auf Fallmaterial
- Feedback zu Beiträgen der Teilnehmer/innen.

2.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

Der Hochschullehrgang hat zum Ziel, die Studierenden mit den erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Werkzeugen für Schulentwicklungsberatung auszustatten, um Schulen im Rahmen von Entwicklungs- und Change-Prozessen zu begleiten. Die Qualifizierung orientiert sich daran, professionell gestaltete Beratungsprozesse für die Expertenorganisation Schule zu generieren.

Der Hochschullehrgang eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, Beratungskompetenzen in folgenden Feldern zu entwickeln:

- **Grundlagen der Entwicklungsberatung an Schulen:** Aufgabe und Haltung von Beraterinnen und Beratern in der Expertenorganisation Schule; Schule als besondere Organisation – eine spezielle Aufgabe für Beratung; Architektur und Management von Beratungsprozessen
- **Gestaltung von Beratungsprozessen:** Methoden der Gestaltung von Beratungsprozessen; Teamentwicklung und Kommunikation in schulischen Entwicklungsprozessen; Führung in und Evaluation von Schulentwicklungsprozessen
- **Beratung in inklusiven Settings:** Diversität in der Beratung: Grundlagen und Anforderungsprofil an diversitätskompetente Beratung; Umgang mit Vielfalt – Veränderungsprozesse inklusiv gestalten; Beratung und Inklusion
- **Schule als lernende Organisation:** reflektierter Praxistransfer; Praxisprojekt und Praxisarbeit: Reflexion zur Berateridentität

2.6 Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien

Das Curriculum orientiert sich am Hochschullehrgang „Schulentwicklungsberatung in der AHS“ (15 ECTS-AP, 3 Semester), welcher an der PH NÖ von 2016/17 – 2017/18 durchgeführt worden ist. Das Curriculum wurde schulspartenübergreifend und mit Aspekten und Kompetenzen zur Berücksichtigung der Beratung in inklusiven Settings – zum Abbau von Barrieren – angelegt (20 ECTS-AP, 4 Semester).

3 Kompetenzkatalog

Ein Denken in Systemzusammenhängen zeigt die Interdependenz der Wege der Schulentwicklung auf: „Keine Unterrichtsentwicklung ohne Organisationsentwicklung und Personalentwicklung, keine Organisationsentwicklung ohne Personalentwicklung, keine Personalentwicklung ohne Organisationsentwicklung und Unterrichtsentwicklung“.¹ Der vorliegende Kompetenzkatalog orientiert sich am „Drei-Wege-Modell der Schulentwicklung“² sowie am EBIS-Kompetenzprofil-2018³.

<p>A. Personenbezogene Kompetenz</p> <p>Dieser Kompetenzbereich fokussiert auf die Entwicklung von Selbstkompetenz und selbstreflexivem, professionellem Handeln sowie Selbsterfahrung.</p>
<p>B. Sozialkompetenz</p>
<p>B.1 Empathie und soziales Handeln: Die Berater/innen können mit Verhaltensweisen und Emotionen von Einzelpersonen oder Gruppen situationsadäquat umgehen.</p>
<p>B.2 Kommunikation und Gesprächsführung: Die Berater/innen gestalten die Kommunikation in Beratungsprozessen klar, wertschätzend, ressourcen- und zielorientiert.</p>
<p>B.3 Umgang mit Konflikten: Die Berater/innen kennen die Bedeutung von Krisen, Konflikten und Widerständen in Entwicklungsprozessen und gehen konstruktiv damit um.</p>
<p>B.4 Diversität: Die Berater/innen sind fähig und bereit, den konstruktiven Nutzen sozialer und kultureller Vielfalt in ihre Beratung einzubringen.</p>

¹ H.G. Roff (2018): Grundlagen der Schulentwicklung, S. 26.

² ebd. S. 17.

³ BMBWF (2018): EBIS -Kompetenzprofil. Fassung 2018. Abgerufen von www.sqa.at am 18.12.2018.

C. Systemkompetenz

C.1 Beratung als Profession: Die Berater/innen setzen in Beratungssituationen ihr Wissen über systemisches Denken und Handeln ein. Sie verfügen über Kenntnisse der professionellen Auftragsklärung sowie des Contractings und wenden verschiedene Beratungsmethoden und -instrumente zur Begleitung von Entwicklungsprozessen in Schulen an. Die theoretischen und praktischen Kenntnisse zum Projektmanagement, zur Steuerung von Gruppen- und Teamprozessen sowie zur Teamentwicklung werden passend für das System Schule angewendet. Berater/innen gehen bewusst und konstruktiv mit dem Thema Führung in Beratungsprozessen um, sie sind mit den Qualitätssystemen SQA und QIBB vertraut und können Schulen bei der Umsetzung begleiten und beraten.

C.2 Unterrichtsentwicklung: Die Berater/innen sind mit den aktuellen Konzepten des Lehrens und Lernens vertraut, setzen sich mit relevanten Themen der Bildungsdiskussion auseinander, beziehen ihre Erkenntnisse in die Beratungstätigkeit ein und können Kollegien bei deren nachhaltigen standortspezifischen Entwicklung und Umsetzung unterstützen.

C.3 Schule als Expertenorganisation: Die Berater/innen setzen ihr Wissen zu Theorie und Praxis der Organisationsberatung - im Speziellen der Expertenorganisation Schule - sowie von Evaluationsverfahren und Qualitätsmanagementsystemen im Schulbereich zum Zweck der nachhaltigen Entwicklungsbegleitung ein.

C.4 Professionalisierung und Personalentwicklung: Die Berater/innen setzen Ihr Wissen zu spezifischen Gegebenheiten für Professionalisierung und Personalentwicklung im System Schule in Beratungssituationen adäquat ein.

D. Feldkompetenz

D.1 Entwicklungen des österreichischen Bildungswesens: Die Berater/innen verfügen über Wissen und Handlungsoptionen, um ihre Beratungsschritte auf die Besonderheiten des Systems Schule in Österreich abzustimmen.

D.2 Digitale Kommunikations- und Beratungskompetenz: Die Berater/innen sind in der Lage, zielgruppenorientierte Beratungen mit zeitgemäßer IT-Unterstützung durchzuführen und in die Analyse von Kommunikations- und Arbeitsstrukturen in Schulen auch digitale Strukturen einzubeziehen.

4 Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen

4.1 Zielgruppe

Der Hochschullehrgang richtet sich an Lehrer/innen (Lehramt) aller Schulformen mit abgeschlossenem Lehramtsstudium und mindestens fünfjähriger Berufserfahrung als Lehrperson. Ausgeprägte kommunikative Kompetenzen und Teamfähigkeit werden von den Teilnehmenden erwartet. Insbesondere sollen Mitarbeiter/innen an Pädagogischen Hochschulen, Lerndesigner/innen und Beratungslehrer/innen angesprochen werden. Die Bereitschaft, im Auftrag der PH NÖ als Schulentwicklungsberater/in tätig zu werden, ist erwünscht.

4.2 Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zum Hochschullehrgang setzt gemäß § 52f (2) HG 2005 ein aktives Dienstverhältnis sowie die Anmeldung auf dem Dienstweg voraus.

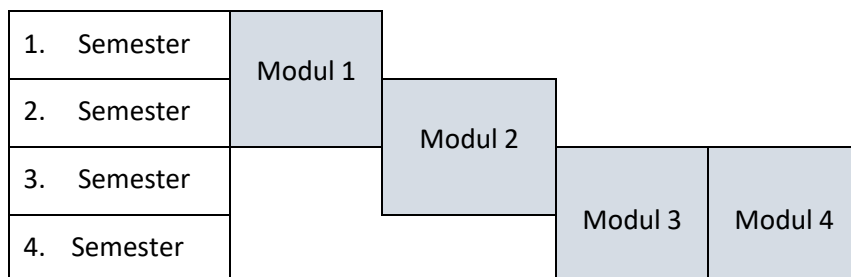
Die Teilnahme am Hochschullehrgang erfordert des Weiteren die Vorlage eines Motivationsschreibens sowie die Absolvierung eines Assessments.

5 Reihungskriterien

Die Zulassung zur Teilnahme erfolgt nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Studienplätze. Im Falle, dass aus Platzgründen nicht alle Bewerber/innen zugelassen werden können, erfolgt die Reihung entsprechend dem Ziel der annähernd gleichmäßig gewichteten Durchmischung nach Schularten sowie der Ergebnisse des Assessments.

Die Reihungsverordnung inklusive der Richtlinien für das Assessment ist im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht. (<https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html>)

6 Modulübersicht



P/W	Bereich	Titel	LV-Art	EA	SWS	Selbststudium	Semester	Beurteilung
		Modul 1: Grundlagen der Entwicklungsberatung an Schulen		5	5	68,75		
P	F	Aufgabe und Haltung von Berater/innen in der Expertenorganisation Schule	SE	2	1,8	29,75	1	E
P	F	Schule als besondere Organisation - eine spezielle Aufgabe für Beratung	SE	2	1,6	32,0	1	E
P	F	Architektur und Management von Beratungsprozessen	SE	1	1,6	7,0	2	E
		Modul 2: Gestaltung von Beratungsprozessen		5	5	68,75		
P	F	Methoden der Gestaltung von Beratungsprozessen	SE	2	1,6	32,0	2	E
P	F	Teamentwicklung und Kommunikation in schulischen Entwicklungsprozessen	SE	2	1,8	29,75	2	E
P	F	Führung in und Evaluation von Schulentwicklungsprozessen	SE	1	1,6	7,00	3	E
		Modul 3: Beratung in inklusiven Settings		5	5	68,75		
P	F	Diversität in der Beratung: Grundlagen und Anforderungsprofil an diversitätskompetente Beratung	SE	2	1,8	29,75	3	E
P	F	Umgang mit Vielfalt - Veränderungsprozesse inklusiv gestalten	SE	2	1,8	29,75	4	E
P	F	Beratung und Inklusion	SE	1	1,4	9,25	4	E
		Modul 4: Praxistransfer			5	68,75		
P	F	Schule als lernende Organisation; Lessons learned: reflektierter Praxistransfer	SE	2	2	27,5	4	E
P	P	Praxisprojekt und Praxisarbeit 1 (3.Semester)	SE	1	1	13,75	3	N
P	P	Praxisprojekt und Praxisarbeit 2 (4. Semester)	SE	1	1	13,75	4	N
P	F	Berateridentität - Reflexion	SE	1	1	13,75	4	E

Bereich F (Fachwissenschaft oder Fachdidaktik) P (Praxis)
 Beurteilung: E (mit Erfolg teilgenommen) / N (Noten)
 EA ECTS-Anrechnungspunkte
 LV Lehrveranstaltungen
 P/W Pflichtfach/Wahlfach
 SE Seminar
 SWS Semesterwochenstunden

7 Modulbeschreibungen

7.1 Modul 1

Kurzzeichen	Modultitel					
SEB1	Modul 1: Grundlagen der Entwicklungsberatung an Schulen					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	ECTS-AP
x			x		2	5
Modulziel						
<p>Ziel dieses Moduls ist es, dass die Studierenden Einblicke in die Prinzipien systemischen Denkens und Handelns erhalten. Die aktive und selbstreflexive Auseinandersetzung mit Haltungen und Aufgaben von Beraterinnen und Beratern sowie dem eigenen Handlungspotential regt die Bildung eines adäquaten Professionsverständnisses an. Die Studierenden lernen Organisationstheorien auf Basis der Systemtheorie kennen und Organisationsdiagnosen zu erstellen. Schulen werden als Expertenorganisationen mit besonderen Steuerungs- und Managementfeldern gesehen. Schulische Entwicklungsbereiche werden auf den Ebenen der Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung gesehen. Das Wissen über unterschiedliche Beratungsansätze, den Aufbau von Beratungsbeziehungen samt Contracting, sowie Architektur und Designs von Veränderungs- bzw. Beratungsprozessen erfährt anwendungsorientierte Transfers in unterschiedliche schulische Realitäten. Dazu dienen auch Instrumente des Projektmanagements. Die Studierenden verstehen Skepsis und Widerstand als selbstverständliche Begleiter von Veränderungsprozessen und sind in der Lage, diese konstruktiv in den Beratungsprozess zu integrieren. Die Gestaltung des Hochschullehrgangs zielt auf die Erfahrung von qualitativollen inklusiven Lehr- und Lernsettings.</p>						
	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
LV1	Aufgabe und Haltung von Beraterinnen und Beratern in der Expertenorganisation Schule					SE
LV2	Schule als Organisation – eine spezielle Aufgabe für Beratung					SE
LV3	Architektur und Management von Beratungsprozessen					SE
Bildungsinhalte						
<p>LV 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Hochschullehrgangs-Architektur und -Ziele • Kennenlernen der E-Learning-Plattform • Systemtheoretische Grundlagen für Interventionen: systemisches Denken und Handeln • Haltung von Beraterinnen und Beratern • Systemische Kommunikation und systemisches Fragen im Kontext von Beratung • Aufbau eines Beratungssystems, Beratungsansätze und Auftragsklärung aus systemischer Sicht <p>LV 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wandel gestalten“: Einführung in die Schulentwicklungsberatung: Themen von und Zugänge zur Schulentwicklungsberatung (Zwischen Fremd- und Selbststeuerung) • Organisationstheorie auf Basis der Systemtheorie - Schule als Expertenorganisation • Trias der Schulentwicklung: Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung als Ebenen der Betrachtung von Veränderungs- und Beratungsprozessen • Grundlagen allgemeiner Organisationsanalyse • Qualitätsentwicklungssysteme im österreichischen Bildungswesen (SQA, QIBB etc.) <p>LV 3</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungsmanagement • Architektur und Design von Veränderungs- bzw. Beratungsprozessen: Planung, Management, Implementierung und Evaluation 						

<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Skepsis und Widerstand, Konflikte und Widerstand als Energiepotenzial nutzen • Grundbegriffe vom Projektmanagement • Themenfindung Praxisprojekt
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen
Die Absolventinnen/die Absolventen ...
LV 1
<ul style="list-style-type: none"> • haben Grundsätze systemischen Denkens und Handelns verstanden und sind in der Lage, sie in ihr pädagogisches und beraterisches Handeln zu integrieren. • setzen sich mit der Rolle von Beraterinnen und Beratern auseinander und entwickeln eine situationsadäquate Beratungshaltung. • kennen Themen von Schulentwicklungsberatung in verschiedenen Schulformen und können mögliche Beratungszugänge anhand von Beispielen skizzieren. • verfügen über Kenntnisse zur professionellen Auftragsklärung und Gestaltung des Contractings. • kennen die konstruierenden Elemente eines Beratungssystems und können innerhalb dessen Rollenklarheit herstellen
LV 2
<ul style="list-style-type: none"> • kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung und wenden diese als Ebenen der Betrachtung von Entwicklungsberatung in Schulen an. • können ihre Beratungen an die Besonderheiten der Expertenorganisation Schule in verschiedenen Schularten anpassen. • kennen die im österreichischen Bildungssystem im Einsatz befindlichen Qualitätsentwicklungssysteme (z.B. SQA, QIBB) und sind in der Lage, Beratungsaufträge in diesen Kontexten zu übernehmen. • sind imstande, Organisationsanalysen durchzuführen und daraus Angebote zur Prozessgestaltung zu erstellen.
LV 3
<ul style="list-style-type: none"> • haben Grundlagen und Beispiele für Architektur und Design von Beratungsprozessen kennengelernt und können diese auf jeweilige Beratungsaufträge anwenden. • haben Skepsis und Widerstand als Begleiter von Veränderungsprozessen kennengelernt und sind in der Lage, diese konstruktiv in den Beratungsprozess zu integrieren. • erkennen Konflikte und haben das theoretische sowie praktische Wissen, um sie zu analysieren und entsprechende Bearbeitungsstrategien vorzuschlagen • verfügen über grundlegende Kenntnisse von Projektmanagement und können ihr Wissen in der Planung, Durchführung, Implementierung und Evaluierung von Beratungsprozessen umsetzen
Lehr- und Lernmethoden
Input, Diskussion, kollaboratives seminaristisches Arbeiten, Online-Phasen; Peergruppenarbeit und Literaturstudium
Leistungsnachweise
Mündliche und schriftliche Beiträge in den Präsenzphasen und bei den vereinbarten Peergruppentreffen, Erfüllung der Online-Aufgabenstellungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Präsenzphasen, Beiträge zum „reflective Paper“
Sprache(n)
Deutsch

7.2 Modul 2

Kurzzeichen	Modultitel					
SEB2	Modul 2: Gestaltung von Beratungsprozessen					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	ECTS-AP
X			X		2	5
Modulziel						
<p>Im Rahmen dieses Moduls lernen die Studierenden Methoden der Beratung und deren Einsatzmöglichkeiten kennen. Das Wissen um die Dynamik von Teams und die Bedeutung für deren Arbeitsfähigkeit in der Schule dient als Grundlage für den Kompetenzaufbau zur Gestaltung von Gruppen- und Feedbackprozessen in der Beratung. Unterstützend dafür werden verschiedene Moderationsmethoden praktiziert. Die Teilnehmer/innen können die Entwicklung von Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen in Schulen begleiten und setzen sich mit dem Thema Führung im Kontext von Beratung auseinander. Die Beschäftigung mit Charakteristika von Schule als lernende Organisation sowie Theorie und Praxis der Evaluierung sind Teil dieses Moduls.</p>						
	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
LV 4	Methoden der Gestaltung von Beratungsprozessen					SE
LV 5	Teamentwicklung und Kommunikation in schulischen Entwicklungsprozessen					SE
LV 6	Führung in und Evaluation von Schulentwicklungsprozessen					SE
Bildungsinhalte						
<p>LV 4</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden in der Beratung: zentrale Aspekte von Moderationsmethoden bzw. systemischen Methoden • Soziale Architekturen in Entwicklungsprozessen: Steuer-, Projekt-, Arbeits- bzw. Resonanzgruppen • Schulentwicklungsprozesse aufbauen: Gestaltungsinstrumente in Beratungsprozessen • Designs von Veranstaltungen zur Arbeit mit großen bzw. kleinen Gruppen • Vorbereitung und Beratung zum „reflective Paper“: Fragestellung und Datensammlung • Digitale Plattformen als Instrumente für Schulentwicklungsberatungsprozesse <p>LV 5</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teams in Schulen: Modelle, Entwicklung, Aufgaben, Rollen, Organisation • Modelle zu Kommunikations-, Wissenstransfer- und Entscheidungsfindungsprozessen an Schulen • Spezifika von Teams in Schulen: Fach- bzw. Steuergruppen, Professionelle Lerngemeinschaften: Bildung, Positionierung im Kollegium, Aufgaben und Ziele • Kollegiale Beratung: Reflexion der Praxisprojekte <p>LV 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führung in Organisationen: Führungsstile, Formen von Führung, besondere Führungspersonen • Aspekte von Führung in der Beratung • Macht und Beratung - Spannungsfeld Beratung und Führung • Rollenklarheit von Beraterinnen und Beratern in Schulentwicklungsprozessen • Evaluierung als Bestandteil von Schulentwicklungsprozessen: Anlässe, Methoden und Instrumente • Gestaltung und Überprüfung von Nachhaltigkeit in Schulentwicklungsprozessen 						

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen
Die Absolventinnen/die Absolventen ...
LV 4 <ul style="list-style-type: none"> • kennen Methoden der systemischen Intervention und deren Einsatzmöglichkeiten in den verschiedenen Phasen des Beratungsprozesses. • verstehen es, soziale Architekturen in Entwicklungsprozessen zu erkennen bzw. zielgerichtet aufzubauen. • kennen Gestaltungsinstrumente für Beratungsprozesse und Methoden der Moderation und können diese adäquat anwenden. • lernen digitale Plattformen zur Gestaltung von Prozessschritten in der Schulentwicklungsberatung kennen und erproben diese. • verfassen sog. „reflective Papers“, welche sich - mit Fokus auf den Transfer von Inhalten der Lehrveranstaltungen - sowohl auf die persönliche Entwicklung der Rolle als Berater/in als auch auf die erfahrene Beratungspraxis beziehen.
LV 5 <ul style="list-style-type: none"> • kennen Charakteristika von Teams und deren Stellung und Aufgaben in der Organisation Schule. • verfügen über Kenntnisse der Dynamik in Gruppen und Teams und kennen Methoden, um Teams bei deren Entwicklung zu unterstützen. • kennen Formen, Charakteristika und Aufgaben von professionellen Lerngemeinschaften (PLG) und sind in der Lage, Lehrerteams oder Kollegien beim Aufbau von PLGs zu begleiten. • sind mit Kommunikations-, Wissenstransfer- und Entscheidungsfindungsprozessen in Schulen vertraut und verfügen über ein entsprechendes Methodenrepertoire und setzen es gezielt ein. • nützen die Methode der kollegialen Beratung zur Weiterentwicklung der Beratungspraxis.
LV 6 <ul style="list-style-type: none"> • sind mit verschiedenen Modellen und Stilen von Führung vertraut und kennen deren Auswirkungen in Entwicklungs- und Veränderungsprozessen. • können sich im Spannungsfeld Beratung und Führung aktiv bewegen und erkennen Hürden und Irrwege. • verfügen über Grundkenntnisse von Evaluation und Qualitätsmanagement im System Schule. • sind mit Evaluationsmethoden vertraut und können Schulen bei der Vorbereitung und Durchführung von Evaluationsprozessen beraten.
Lehr- und Lernmethoden
Input, Diskussion, kollaboratives seminaristisches Arbeiten, Online-Phasen, Peergruppenarbeit und Literaturstudium
Leistungsnachweise
Mündliche und schriftliche Beiträge in den Präsenzphasen und bei den vereinbarten Peergruppentreffen, Erfüllung der Online-Aufgabenstellungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Präsenzphasen, Beiträge zum „reflective Paper“
Sprache(n)
Deutsch

7.3 Modul 3

Kurzzeichen	Modultitel					
SEB3	Modul 3: Beratung in inklusiven Settings⁴					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	ECTS-AP
X			X		2	5
Modulziel						
<p>Das Modulziel umfasst die Sensibilisierung für die fachliche Qualifikation einer Beratungs- und Begleitungstätigkeit für inklusive Entwicklungen im Bildungsbereich. Im Zentrum steht die reflektierte Auseinandersetzung über das klassische Anforderungsprofil von Beraterinnen und Beratern in Hinsicht auf die Prozessbegleitung in inklusiven Entwicklungsprozessen. Das Design der Lehrveranstaltungen fördert das Verständnis von Qualität inklusiver Settings und deren Bedeutung in zeitgemäßen Bildungseinrichtungen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über rechtliche Grundlagen der Inklusion und lernen Dimensionen von Vielfalt kennen. Sie tauschen sich über Kernkompetenzen im Anforderungsprofil einer diversitätskompetenten Schulentwicklungsberatung aus und reflektieren in diesem Kontext ihren bisherigen Weg in die Prozessbegleitung samt eigener Stärken und Ressourcen. Die Diversität innerhalb der Lerngruppe wird genutzt, um die Vorstellungen von Inklusion zu schärfen und Diskursfähigkeit zu diesem Thema zu entwickeln. Es wird Erfahrung in der Verwendung des Index für Inklusion als Werkzeug für Selbstevaluation und Schulentwicklung gesammelt. Die Beraterinnen und Berater können inklusive Veränderungsprozesse anstoßen, Reflexionsprozesse moderieren, mit Vielfalt und Widerständen professionell umgehen, sowie Schule neu denken.</p>						
	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
LV 7	Diversität in der Beratung: Grundlagen und Anforderungsprofil an diversitätskompetente Beratung					SE
LV 8	Umgang mit Vielfalt – Veränderungsprozesse inklusiv gestalten					SE
LV 9	Beratung und Inklusion					SE
Bildungsinhalte						
<p>LV 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inklusive Werte – ethische und menschenrechtliche Dimensionen • Inklusive Entwicklungen im Bildungsbereich - Leitprinzip des pädagogischen Handelns - rechtlicher Rahmen • Umfassendes Verständnis von Diversität und Inklusion - Partizipation im Inklusionsprozess • Standards zur Umsetzung einer inklusiven Schule (vgl. Reich 2012) • Rollen als Begleiter/innen inklusiver Prozesse • Heterogenitätsdimensionen und Ressourcenvielfalt: schulartenspezifische Einblicke zu aktuellen Entwicklungen • Anforderungsprofil für diversitätskompetente Beratung • Digitale Online-Räume zur Gestaltung von Prozessschritten in der Schulentwicklungsberatung <p>LV 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inklusion und Partizipation als Leitprinzip für Bildungsprozesse - Salutogenese • Identifizieren und Reduzieren von Barrieren • Bausteine einer inklusiven Schule - schülerzentrierte Perspektiven • Index für Inklusion • Digitale Instrumente zur Gestaltung von Prozessschritten in der Schulentwicklungsberatung 						

⁴ Dem SEB3-Modul wurde z.T. das Curriculum des HLG „Qualifizierung von Beraterinnen und Beratern für inklusive Bildungsprozesse“ der PH NÖ zugrunde gelegt.

<p>LV 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbindung inklusiver Werte und Fragen mit den Merkmalen sozialer Systeme • Systemische Beratung in inklusiven Begleitprozessen • Dialogische Kernkompetenzen in der diversitätskompetenten Beratung • Personelle, organisatorische und strukturelle Unterstützungsmaßnahmen für inklusive Beratungssettings • Erstellen eines „reflective Papers“ zu einem eigenen Beratungsfall
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen
Die Absolventinnen/die Absolventen ...
<p>LV 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • belegen durch kompetente Stellungnahmen ihre Kenntnis und ihr Verständnis wegweisender Fachliteratur zu den Themen Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion. • können vor dem Hintergrund eines wertebasierten Inklusionsverständnisses die eigenen subjektiven Theorien formulieren und mit anderen reflektieren. • verfügen über Argumente zur Umsetzung von Inklusion und Teilhabe als Leitprinzip pädagogischen Handelns. • setzen sich mit eigenen Vorurteilen und Bewertungssystemen auseinander. • zeigen die Kenntnis von Standards für die Realisierung inklusiver Schulentwicklung in konkreten Praxissituationen. • zeigen das Verständnis, dass Unterschiedlichkeit und Vielfalt wertvolle Ressourcen sind. • lernen digitale Online-Räume zum Einsatz bzw. zur Gestaltung von Beratungssequenzen kennen und nützen diese.
<p>LV 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen, dass Lernen kontextgebunden und in soziale Verhältnisse eingebunden ist. • können Barrieren für die Teilhabe und das Lernen der Lernenden identifizieren. • zeigen eine Sensibilisierung für unterschiedliche Perspektiven der Lernenden auf den Bildungsprozess durch reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen. • reflektieren die eigene Beratungspraxis und hinterfragen diese hinsichtlich der Ein- und Ausschlüsse, die individuell bzw. organisational bewusst oder unbewusst erzeugt werden. • können den Index für Inklusion als Werkzeug für Selbstevaluation und zur Schulentwicklung in seiner Motivation darlegen und zielgerichtet einsetzen. • sind in der Lage, die Reflexion mit den Indikatoren und Indexfragen anzuleiten.
<p>LV 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen, dass nachhaltiges Lernen individuelle Erfahrungen und Erfahrungen in der Lerngruppe benötigt. • kennen Beispiele curricularer Veränderungen an Schulen. • orientieren sich in der Beratung an den dialogischen Kernkompetenzen für eine diversitätskompetente Beratung. • sind in der Lage, fächerübergreifende Themenschwerpunkte zu identifizieren, um das Lernen möglichst vieler Lernender zu ermöglichen. • verfassen ein „reflective Paper“ zur Analyse und Entwicklung des persönlichen Beratungsverständnisses im Kontext von inklusiven Entwicklungsvorhaben.
Lehr- und Lernmethoden
Input, Diskussion, kollaboratives seminaristisches Arbeiten, Online-Phasen, Peergruppenarbeit und Literaturstudium
Leistungsnachweise
Mündliche und schriftliche Beiträge in den Präsenzphasen und bei den vereinbarten Peergruppentreffen, Erfüllung der Online-Aufgabenstellungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Präsenzphasen, Beiträge zum „reflective Paper“
Sprache(n)
Deutsch

7.4 Modul 4

Kurzzeichen	Modultitel					
SEB4	Modul 4: Praxistransfer					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	ECTS-AP
X			X		2	5
Modulziel						
<p>Die Studierenden haben sich mit den Ausbildungsinhalten und dem Transfer in die Beratungspraxis im Kontext Schule intensiv auseinandergesetzt. Sie haben Erkenntnisse aus den Praxisarbeiten in einem „reflective Paper“ festgehalten und ihre persönlichen Beratungserfahrungen dokumentiert und reflektiert.</p> <p>Sie haben ihre ersten Schritte in die Beratungspraxis geplant und Möglichkeiten der Evaluierung ihrer Berater-Tätigkeit kennengelernt.</p>						
	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
LV 10	Schule als lernende Organisation: Lessons learned als reflektierter Praxistransfer					SE
LV 11	Praxisprojekt und Praxisarbeit 1 (3. Semester)					SE
LV 12	Praxisprojekt und Praxisarbeit 2 (4. Semester)					SE
LV 13	Berateridentität - Reflexion					SE
Bildungsinhalte						
LV 10						
<ul style="list-style-type: none"> • Beratung auf dem Weg zu einer „Schule als lernende Organisation“ • Praxisprojekte entlang der Inhalte des Hochschullehrgangs strukturiert präsentieren, reflektieren und diskutieren • Kollegiale Beratung durch Lernende und Lehrende zu den Praxisprojekten und „reflective Papers“ der Teilnehmer/innen und Feedback von den Lehrbeauftragten? • Gemeinsame Reflexion von Fragen, die sich aus den Praxisprojekten ergeben • Transferfragen: Von der Ausbildung in die Praxis 						
LV 11						
<ul style="list-style-type: none"> • Transfer in die Beratungspraxis: erste Transferschritte in die gelebte Praxis und planen weiterer Lernschritte • Durchführung der individuellen Praxisprojekte an ausgewählten Schulstandorten • Vertiefung aller bisherigen Bildungsinhalte: Vom Erstkontakt bis zum Abschluss eines Beratungsprojekts samt Analyse und Reflexion der Inhalte und verwendeten Methoden • Kollegiale Beratung mit digitalen Online-Instrumenten durchführen 						
LV 12						
<ul style="list-style-type: none"> • Transfer in die Beratungspraxis: erste Transferschritte in die gelebte Praxis und planen weiterer Lernschritte • Durchführung der individuellen Praxisprojekte an ausgewählten Schulstandorten • Vertiefung aller bisheriger Bildungsinhalte: Vom Erstkontakt bis zum Abschluss eines Beratungsprojekts samt Analyse und Reflexion der Inhalte und verwendeten Methoden • Kollegiale Beratung mit digitalen Online-Instrumenten durchführen 						
LV 13						
<ul style="list-style-type: none"> • Berater/innen-Netzwerke in Österreich • Berater/innen-Identität: Selbstbild, Schätze, Zukunft • Unterstützungsangebote für Schulentwicklungsberater/innen • Praxistransfer und Austausch • Kollegiale Beratung zu den Praxisprojekten und „reflective Papers“ 						

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen
Die Absolventinnen/die Absolventen ...
LV 10 <ul style="list-style-type: none"> • kennen Charakteristika einer lernenden Organisation und sind in der Lage, Schulen auf dem Weg dorthin zu begleiten. • haben sowohl durch die schriftliche Reflexion als auch die gegenseitigen Präsentationen der Praxisprojekte umfangreiche Einblicke in die Beratungspraxis erhalten und ihr eigenes Beraterhandeln reflektiert. • können die Ergebnisse und Analysen der Abschlussarbeiten (Praxisprojekt, „reflective Paper“) präsentieren und die gewonnenen Erkenntnisse professionell diskutieren. • haben ihr Beratungswissen aus allen vier Kompetenzbereichen (Personenbezogene Kompetenz, Sozialkompetenz, Systemkompetenz und Feldkompetenz) gefestigt und können es anwenden.
LV 11/12 <ul style="list-style-type: none"> • können für komplexe Entwicklungsvorhaben Beratungsverträge abschließen, Beratungsarchitekturen entwickeln und passende Beratungsdesigns entwerfen. • festigen ihr Beratungswissen aus allen vier Kompetenzbereichen (Personenbezogene Kompetenz, Sozialkompetenz, Systemkompetenz und Feldkompetenz) durch Anwendung. • gestalten im Rahmen ihrer Praxisprojekte situationspezifische Transfers der Inhalte des Hochschullehrgangs in die Praxis und überprüfen deren Wirksamkeit mit entsprechenden Evaluationsmethoden.
LV 13 <ul style="list-style-type: none"> • kennen Berater/innen-Netzwerke in Österreich sowie deren Angebote und Unterstützungsleistungen für die Arbeit in der Schulentwicklungsberatung. • entwickeln durch die Praxis der kollegialen Beratung und des kollegialen Austauschs vertiefte Kompetenzen im Bereich der Selbstreflexion und der Sozialkompetenz. • kennen ihre eigenen Muster an Sicht-, Wahrnehmungs- und Handlungsweisen und können diese kritisch reflektieren.
Lehr- und Lernmethoden
Input, Diskussion, kollaboratives seminaristisches Arbeiten, Online-Phasen, Peergruppenarbeit und Literaturstudium
Leistungsnachweise
Mündliche und schriftliche Beiträge in den Präsenzphasen und bei den vereinbarten Peergruppentreffen, Erfüllung der Online-Aufgabenstellungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Präsenzphasen, Beiträge zum „reflective Paper“, Projekt- bzw. Portfolioarbeit (Dokumentation eines durchgeführten Praxisprojekts)
Sprache(n)
Deutsch

8 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung entspricht den Vorgaben der PH NÖ für Hochschullehrgänge mit weniger als 30 ECTS-AP, die vom Hochschulkollegium beschlossen und im Mitteilungsblatt veröffentlicht wurden.

Die jeweils gültige Fassung ist der Website der PH NÖ zu entnehmen.

<https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html>

9 Inkrafttreten und allfällige Übergangsbestimmungen

Das Curriculum des Hochschullehrgangs Schulentwicklungsberatung tritt mit 1.10.2019 nach Veröffentlichung im Mitteilungsblatt in Kraft und behält Gültigkeit bis zur Veröffentlichung einer neuen Version.